

GUIDE LINES



CARE4GREEN

**Partizipative
Erhaltungspflege
von Grüner Infrastruktur**

Das Projekt Care4GREEN wurde aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo - Boosting Urban Innovation 2020“ durchgeführt.

Care4GREEN ist ein **Konzept** zur partizipativen Einbindung engagierter Bewohner*innen in die Pflege von Grünflächen im privaten Wohnbau. Die Einbeziehung der Bewohner*innen in diesen Prozess wertet das Wohnumfeld auf, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und fördert nachhaltige sowie lebenswerte urbane Räume durch umweltbewusste Grünraumpflege.

CARE4 GREEN



LEISTUNGSMODULE



PARTIZIPATIVE WORKSHOPS
vor Ort mit Bewohner*innen



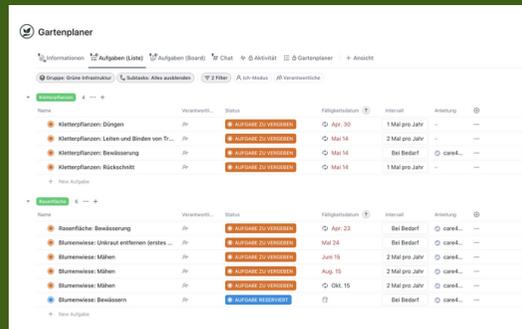
WISSENVERMITTLUNG
und praxisnahe Anleitungen
zur Grünpflege



AKTIVIERUNG & BETREUUNG
der Bewohner*innen



**LAUFENDE
KOMMUNIKATION**
mit Bewohner*innen



DIGITALER GARTENPLANER
als Hilfestellung für
Bewohner*innen



**RECHTSSICHERHEIT &
FINANZIERUNG**
Unterstützung bei Fragen

WIE FUNKTIONIERT'S?



BEWOHNER*INNEN IM FOKUS

In Interviews mit Bewohner*innen und der Hausverwaltung der jeweiligen Liegenschaft wird geklärt:

- wie die Bewohner*innenstruktur aussieht
- wer im Haus Schlüsselpersonen sind
- wie zufrieden die Bewohner*innen mit den bisherigen Grünpflegeaktivitäten sind
- welche Herausforderungen in der Gemeinschaft und Kommunikation es gibt



CHECK DER GRÜNFLÄCHEN

Grünpflegeaktivitäten, die bisher Grünpflege-Unternehmen leisteten sowie der Gestaltungsspielraum für Aufwertungen im Garten werden analysiert.

VISION EINFANGEN

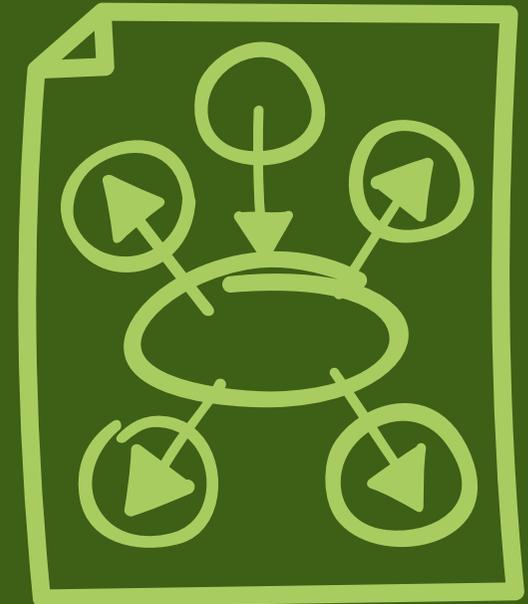
Im Visionsworkshop werden Vorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner*innen erhoben und mit Aufwertungsoptionen aus Schritt 1 in Einklang gebracht.

Danach erfolgt eine Abstimmung zu möglichen Umsetzungen mit der zuständigen Hausverwaltung.



EINBINDUNGS- UND PFLEGEKONZEPT

Auf Basis der vorherigen Analysen werden ein Einbindungs- und Pflegekonzept erstellt, damit Bewohner*innen zur selbstständigen Grünpflege zielgerichtet, über ca. zwei Jahren mit Vor-Ort-Workshops begleitet werden können.



INS TUN KOMMEN

In zwei Vegetationsperioden werden neue Grüne Infrastrukturen in 8 Workshops umgesetzt, Pflegeanleitungen gegeben, die Care4Green Lernplattform integriert und vieles mehr.

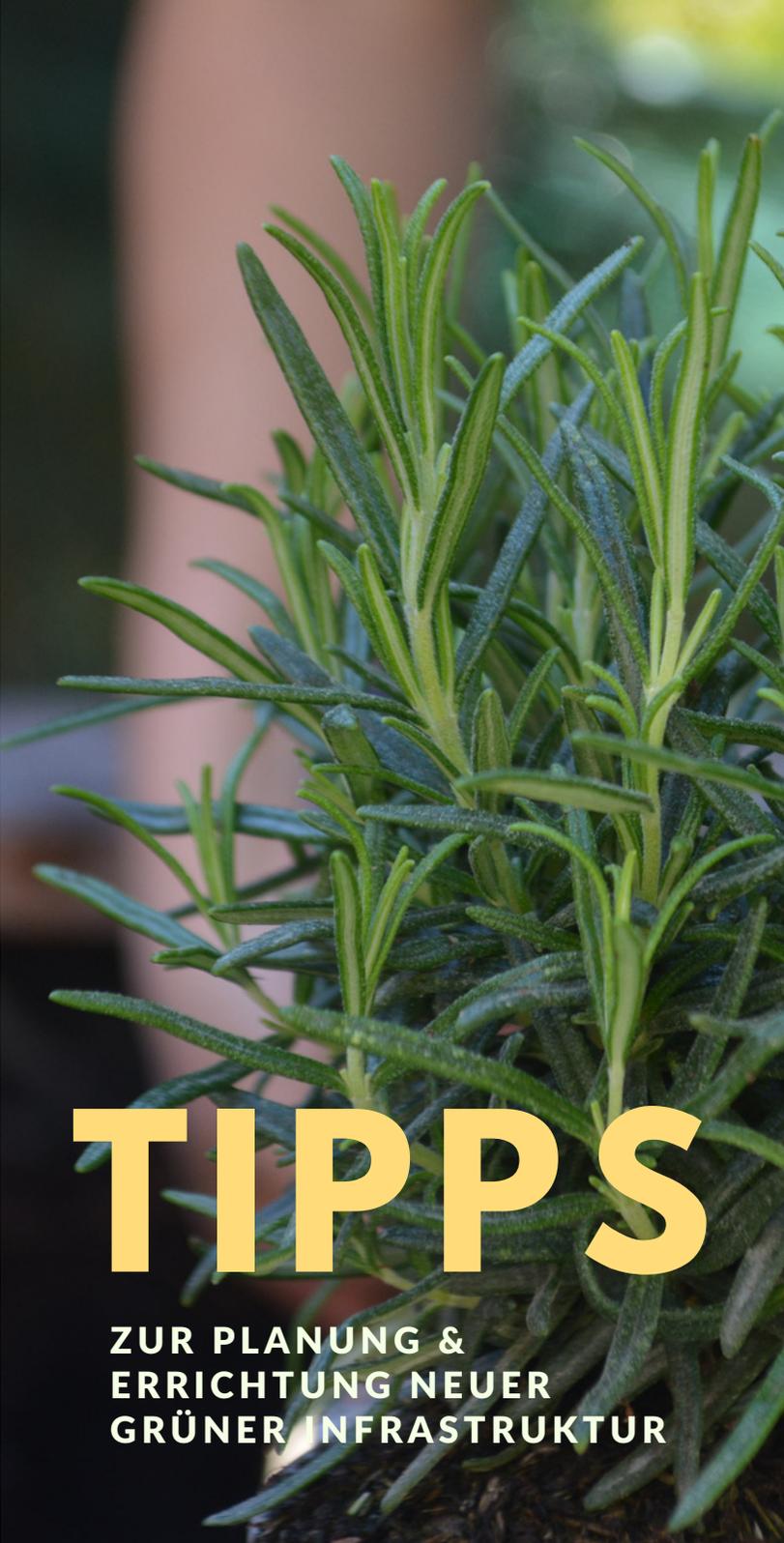


Für jede Liegenschaft wird ein Handbuch und eine To-Do Liste zur Gartenpflege erstellt. Dies soll die Bewohner*innen dazu befähigen, während und nach dem Projektzeitraum Gartentätigkeiten eigenständig umzusetzen, ohne ständig auf die Hilfe des Projektteams angewiesen zu sein.

Optional ist auch eine Rechtsberatung empfehlenswert, sowie bei großen Liegenschaft ein passgenauer digitaler Gartenplaner zur Eigenorganisation für die Bewohner*innen.



- Auswahl an möglichen Grünflächen und Grünstrukturen bereits im Planungsprozess mitdenken und an örtliche Gegebenheiten anpassen (z.B. Pflanzenentwicklung beachten)
- Zielflächen durch Zonierung festlegen - z.B. könnten die Biodiversität fördernden Blumenwiesen, die oftmals hoch wachsen, in Randbereichen angelegt werden, um Konflikte bei der Zugänglichkeit zu vermeiden.
- Im Sinne der Biodiversität und Resilienz sollte bei der Planung ein möglichst vielfältiges Angebot an Grünstrukturen und Pflanzen umgesetzt werden.
- Eigenen Kompost zum Mulchen und Düngen aufbauen. Das fördert die Kreislaufwirtschaft.
- Klassische Rasenflächen sind wegen zunehmender Trockenheit nur mit hohem Aufwand zu erhalten und sollten neu gedacht werden. Ungenutzte Bereiche können bspw. zu Blühwiesen umgestaltet werden.
- Eigendynamik und „Versuchsflächen“ zulassen: Auf frei nutzbaren Bereichen im Garten können Bewohner*innen neue Pflanzenarten oder nachhaltige Techniken testen. Solche Bereiche können auch Orte für spontane Treffen, Diskussionen und den Austausch von Ideen sein.
- Partizipative Prozesse zur Gestaltung von Grünflächen bei Neubauprojekten bereits in der Planung mitdenken.



TIPPS

ZUR PLANUNG &
ERRICHTUNG NEUER
GRÜNER INFRASTRUKTUR



TIPPS

ZUR PFLEGE UND
INSTANDHALTUNG

- Überprüfung des Wachstumserfolges, vor allem in den ersten Wochen und Monaten nach Errichtung und Bepflanzung.
- Pflegeintervalle evaluieren und ggf. an die spezifischen Rahmenbedingungen vor Ort anpassen.
- Sensorgestützte, automatisierte Bewässerungssysteme sind empfehlenswert, da sie eine ressourceneffiziente Bewässerung ermöglichen und Zeit sparen. Sie sorgen dafür, dass Pflanzen die richtige Menge Wasser zum richtigen Zeitpunkt erhalten. Allerdings ist zu beachten, dass eine Kontrolle und ggf. Adaption der Einstellungen sowie eine regelmäßige Wartung erforderlich sind.
- Eine regelmäßige Kontrolle und Dokumentation von Schäden und Problemen trägt dazu bei, die Lebensdauer und den Nutzen des Gartens zu maximieren.
- Bereitstellung einer Basis-Infrastruktur (z.B. Garten-Werkzeug, Geräte oder Stauraum), um so die Selbstorganisation der Bewohner*innen zu unterstützen.
- Budget oder Rückvergütung von Verbrauchsmaterialien für den Garten anbieten - das motiviert Bewohner*innen.

Im Care4GREEN Projekt hat sich gezeigt, dass Hochbeete eine beliebte Möglichkeit sind, Grünflächen in Höfen und auf Dächern effizient zu nutzen und die Bewohner*innen in den Garten zu locken. Doch was ist bei Hochbeeten zu beachten?

- **Standortwahl:** Sonnigen Standort wählen, der vor starkem Wind und anderen Umwelteinflüssen geschützt ist, um die Gesundheit der Pflanzen zu fördern.
- **Höhe und Größe:** Sicherstellen, dass das Hochbeet leicht zugänglich ist, insbesondere für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.
- **Materialien:** Auswahl langlebiger Materialien wie Holz, Metall oder Kunststoff für den Bau des Hochbeets.
- **Befüllung:** Hochbeet mit nährstoffreicher und gut durchlässiger, torffreier Erde oder Substrat füllen, um gesunde Pflanzen zu gewährleisten.
- **Wasserversorgung:** Eine zuverlässige Wasserversorgung ist entscheidend für das Hochbeet.
- **Pflege und Wartung:** Regelmäßige Unkrautbekämpfung, Düngung und Bewässerung mitbedenken, um das Hochbeet gesund zu erhalten.
- **Beteiligung** der Gemeinschaft an der Pflege und Nutzung des Hochbeets durch ein gut organisiertes System zur Belegung und Pflege der Beete fördern.



TIPPS

ZUR KOMMUNIKATION IM RAHMEN VON CARE4GREEN

- Vorab Rahmenbedingungen der Bewohner*innen-Workshops mit Hausverwaltung abstecken.
- Den Bewohner*innen immer wieder die Zuständigkeiten der Player (Projektteam, Hausverwaltungen, externe Grünpflegefirmen und den Bewohner*innen selbst) kommunizieren.
- Laufende Anpassung der Workshops, wenn sich Wünsche und Vorstellungen ändern.
- Konkrete Regelung der Zusammenarbeit mit externen (Garten)-Firmen vereinbaren.

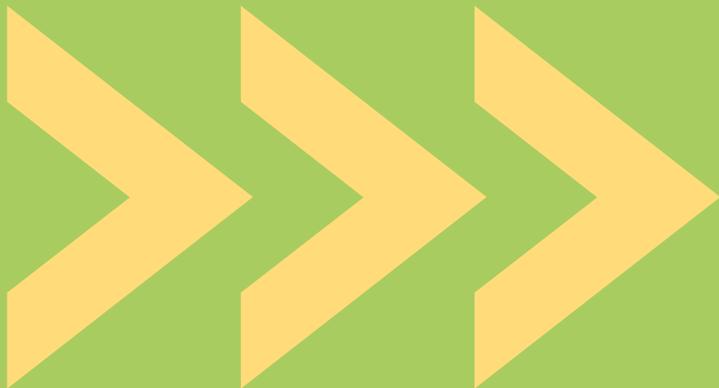


RECHT- LICHE HIN- WEISE

Im Rahmen des Projekts Care4GREEN wurden wichtige Aspekte hinsichtlich der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Beteiligung an der Grünpflege durch Bewohner*innen erarbeitet. Diese Aspekte beinhalten:

- Musterverträge, die konkrete Vorschläge zur vertraglichen Ausgestaltung von Pflege- und Nutzungsmodellen geben
- Kostentragung
- Haftungen
- Grünpflege durch einen Verein (Musterstatuten liegen vor)

Bei Interesse können Sie sich detaillierte Unterlagen hier herunterladen:
[Downloads - GRÜNSTATTGRAU](#)



Das Konzept zu Care4Green wurde im Rahmen eines dreijährigen Forschungsprojektes erarbeitet und getestet (März 2021 bis Februar 2024). Ziel war es, Hausgemeinschaften im Wohnbau zu befähigen

- ihre Grünflächen hochwertig und nachhaltig zu begrünen
- den Grünbestand zu erweitern
- und sich aktiv und dauerhaft in die Pflege einzubringen.

Dies geschah über die Einbindung der Bewohner*innen und Hausverwaltungen mittels co-kreativer Workshops in drei Wiener Wohnhäusern, um neue grüne Infrastrukturen dem Bestand hinzuzufügen und die Bewohner*innen zur Grünpflege zu aktivieren.

KONTAKT

tatwort nachhaltige Projekte GmbH
julia.salzlechner@tatwort.at

FORSCHUNGS-PROJEKT

tatwort
nachhaltige projekte



fluxguide

PETER SKOLEK
rechtsanwalt

Das Projekt Care4GREEN wurde aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo – Boosting Urban Innovation 2020“ durchgeführt.